



halle267 – städtische galerie braunschweig

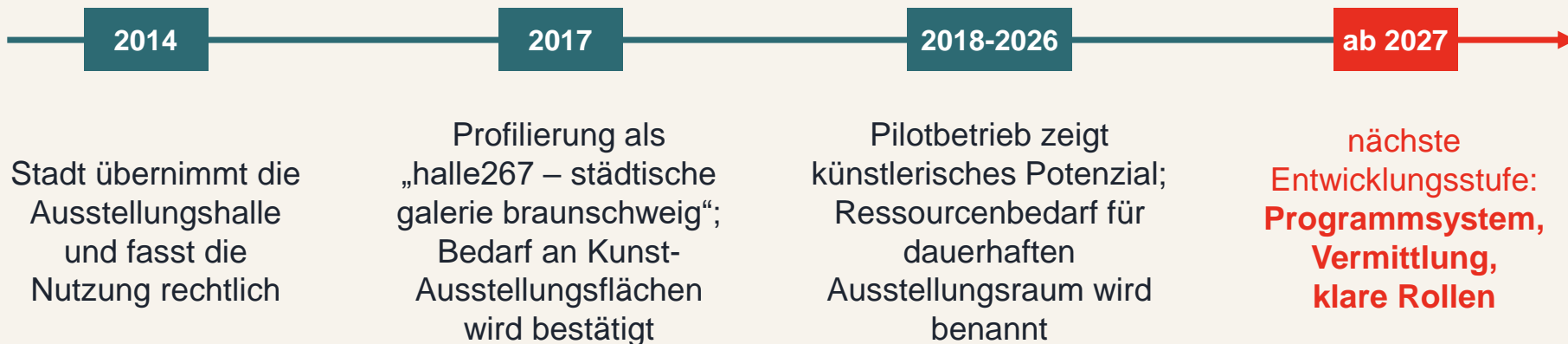
Konzept zur strukturellen Stärkung ab 2027

TOP 3.3

Mitteilung für den Ausschuss für Wissenschaft und Kultur

Mittwoch, 27.05.2026

Die Neukonzeption ist der nächste Schritt zu einer eigenständigen Programmatik



Expertise erhalten – Wirkung erhöhen

Die Vergabep Praxis wird neu geordnet



Kuratorium bleibt Ressource

Die bestehende fachliche und institutionelle Expertise wird nicht aufgegeben, sondern gezielter eingesetzt.



Von Jury zu Programm- und Kooperationskuratorium

Im Zentrum stehen künftig Beratung, Netzwerköffnung, Qualitätssicherung und Mitentwicklung profilbildender Ausstellungen.



Eingaben bleiben möglich

Portfolios und Projektideen können weiter eingehen; kuratorische Einbindung erfolgt bei programmatischer Passung.

Qualität entsteht künftig weniger durch Einzelvergabe, sondern durch planbare Programmlogik.



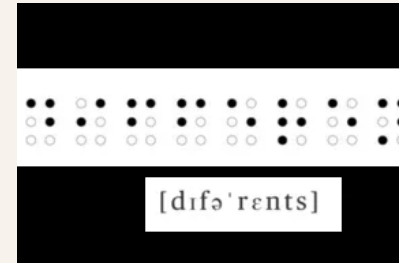
Gegenwartskunst



lokale Kooperationen



gesellschaftliche Themen



experimentelle Formen
& Sprungbrett



internationales Renommee



Nachwuchs & HBK

Die halle267 bekommt kuratorische Kontinuität, Vermittlung und verlässliche Produktionslogik.

Die halle267 hat Substanz, Netzwerk und Akzeptanz, ihre Stärke ist das künstlerische Potenzial. Zu stärken ist die Betriebs-, Programm- und Vermittlungsstruktur.

AKTUELL

- Vergabe- und Vermietungsort
- begrenzte Personalressourcen
- keine kontinuierliche Vermittlung
- heterogene Einzelbewerbungen



FOLGEN FÜR DIE WIRKUNG

- keine dauerhaft erkennbare Linie
- begrenztes Audience Development
- hohe Abstimmungs- und Transaktionskosten
- Stadtgesellschaft wird nur teilweise erreicht

Städtischer Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst

lokal, überregional, national und offen für die Stadtgesellschaft.

Profil

erkennbare
kuratorische Linie

Nachwuchs

HBK
junge Positionen
Sprungbrett



Kooperationen

starke Partner +
regionale Verankerung

Publikum

Begegnung
Teilhabe
Bildung

Kunstvermittlung wird immer wichtiger

Sie ist kein Begleitprogramm, sondern die strukturelle Verbindung zwischen kuratorischem Inhalt, Ort und Stadtgesellschaft.



- regelmäßige Führungen und dialogische Formate
- Kooperationen mit Schulen, Hochschulen, Vereinen und Communities
- niedrighschwellige Zugänge
- barrierearme, inklusive und ggf. mehrsprachige Angebote
- Monitoring: Reichweite, Erstbesuche, Wiederkehr, Feedback

Standortfaktor Braunschweig: Kulturpolitik mit Wirkung

Eine profilierte städtische Galerie ist nicht nur Kulturangebot, sondern Teil der urbanen Infrastruktur: Sie stärkt die Sichtbarkeit Braunschweigs als Kunststandort, sorgt für Bildung, Teilhabe und Attraktivität.

Künstler:innen

———— Sprungbrett, Nachwuchsförderung, Professionalität

Stadtgesellschaft

———— Teilhabe, Begegnung, Zugang zu Gegenwartskunst

kulturelle Bildung & Wissenschaft

———— HBK, TU, Schulen und informelle Lernorte verbinden

Quartier & Standort

———— Hamburger Straße / Ringgleis / Nordbahnhof als kultureller Anker

Vermittlung

barrierearme Zugänge

leichte Sprache, mehrsprachige Impulse, niedrigschwellige Kurzformate

Schulen & Kitas

vormittägliche Gruppenbesuche
Workshops
Projektwochen



Ziel: offene Begegnungsplattform statt bloßer Präsentationsfläche

Nachbarschaft

lokale Initiativen
generationen-übergreifende
Begegnung

junge Zielgruppen

Hallen-Hosts
HBK-Peers
Club- und Campusformate

Wirkung messen

Erstbesuche
Wiederkehr
Feedback
sichtbare Lernkurven